

# **st**ellungnahme

Rat für Forschung und Technologieentwicklung

## **Stellungnahme des Rates für Forschung und Technologieentwicklung zum Entwurf „Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“**

### **Position des Rates für Forschung und Technologieentwicklung**

Mit dem vorliegenden Entwurf zur „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – für einen integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe“ wurde ein umfassender Prozess für die Verbesserung im Hochschulzugang gestartet. Der Rat hat sich bereits in früheren Stellungnahmen<sup>1</sup> für die Bedeutung der Umsetzung einer kapazitätsorientierten Studienplatzfinanzierung mit fairen Zugangsregelungen und verbesserten Studienbedingungen ausgesprochen. Im Zusammenhang mit dem sozial gerechten Zugang hebt der Rat die Bedeutung der leistungsorientierten Studienförderung hervor. Diese Aspekte sind im vorliegenden Entwurf ausführlich behandelt und dargestellt.

Der Rat erachtet es als wichtig, dass durch die Rahmenbedingungen im Hochschulzugang die soziale Selektion zu senken und nicht zu erhöhen ist. Dies sollte auch einer leistungsorientierten Auswahl geeigneter Studierender am Beginn oder in einer frühen Studienphase nicht widersprechen.

Wie der Rat bereits des Öfteren<sup>2</sup> festgehalten hat, ist in allen Entwicklungsphasen, von der vorschulischen Entwicklung bis hin zur Studienreife, eine bildungsaffine Gesellschaft zu kreieren. Familien-, Sozial- und Bildungspolitik sind hier gemeinsam gefordert einen sozial gerechten Bildungszugang zu ermöglichen. Für die Erhöhung des Anteils „nicht traditioneller Zugänge“

---

<sup>1</sup> Stellungnahme des Rates für Forschung und Technologieentwicklung zum Konsultationspapier „Prototyp für einen gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan“

<sup>2</sup> <http://www.rat-fte.at/leistungsberichte.html>

ist es auch notwendig, das Stipendiensystem weiter auszubauen. Eine deutliche Anhebung der Einkommensgrenzen würde die Situation für viele Studierende deutlich verbessern.

Die im Dokument dargestellten Aktionslinien entsprechen inhaltlich der Position des Rates und sollten für die Umsetzung mit einem konkreten Maßnahmenplan ausgestattet werden, der auch in den Budgets entsprechend Niederschlag findet. Eine klare Definition der Zuständigkeiten für die Umsetzung der Maßnahmen ist im nächsten Schritt zu definieren. Eine weitere Belastung des tertiären Sektors ohne Aufstockung der Mittel zur Erfüllung der Zielsetzungen wäre kontraproduktiv und würde in anderen Bereichen des Hochschulbetriebs zu Einschränkungen führen.